

## Vorwort

Mit der vorliegenden Studie „Der Wert des Sports in Schleswig-Holstein“ betreten der Landessportverband Schleswig-Holstein und die IHK Schleswig-Holstein Neuland. Bundesweit erstmalig haben ein Sportverband und die IHK-Organisation desselben Landes auf diese Weise zusammengearbeitet. Ziel der Studie ist es, die gesellschaftliche Bedeutung des Sports für ein ganzes Bundesland auch unter wirtschaftlichen Aspekten wissenschaftlich untersuchen zu lassen.

Dass der Sport in Schleswig-Holstein für die gesellschaftliche Entwicklung, insbesondere unter sozialen, integrativen und auch präventiven Gesichtspunkten von herausragender Bedeutung ist und darüber hinaus noch die Gesundheit fördert, ist allgemein anerkannt. Das Argument, dass der Sport aber auch erhebliche wirtschaftliche Relevanz hat, war bisher selten zu hören, nicht zuletzt, da hierzu quantitative Belege fehlten.

Mit seiner zentralen Forumsveranstaltung „Sport und Wirtschaft“ hat der Landessportverband Schleswig-Holstein Ende 2014 in der Sparkassen-Arena in Kiel den Rahmen für eine entsprechende Erweiterung der Sichtweise auf den Sport gegeben. Im Beisein des Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes, des Ministerpräsidenten sowie zahlreicher hochkarätiger Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hat der Präsident der UV Nord den Sport als einen „volkswirtschaftlichen Giganten“ bezeichnet. Dieser Anspruch bildete den Startschuss, konkrete Zahlen, Daten und Fakten für Schleswig-Holstein zu ermitteln.

Die sich hieraus entwickelnde Kooperation zwischen dem Landessportverband als Dachorganisation von mehr als 2.600 Sportvereinen in Schleswig-Holstein und der IHK Schleswig-Holstein, die mit den drei IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck rund 175.000 Mitgliedsunternehmen im Land vertritt, war fachlich naheliegend.

Und sie basierte auf guten Erfahrungen aus der gemeinsamen Unterstützung der Kampagne der Landeshauptstadt Kiel als Segelstandort im Zuge der Hamburger Olympiabewerbung für 2024. Dass mit dem Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eine über die Landesgrenzen hinaus renommierte wissenschaftliche Adresse mit der Erstellung der Studie beauftragt werden konnte, fügte sich passfähig ein. Wir danken Prof. Dr. Jens Flatau und Finja Rohkohl für ihre engagierte und fachkundige Arbeit. Beide haben sich als ideale, regional verwurzelte Wissenschaftspartner für die Studie erwiesen.

Die nunmehr vorliegenden belastbaren Zahlen belegen eindrucksvoll, dass der Sport in Schleswig-Holstein weit mehr als ein nettes Freizeitvergnügen ist. Neben seiner hohen gesellschaftspolitischen Gestaltungsfunktion repräsentiert er auch – und dies ist eine der Kernaussagen der Studie – einen bedeutenden und dynamisch wachsenden Wirtschaftszweig in Schleswig-Holstein. Eine zentrale Grundannahme ist damit klar belegt worden: Der Sport ist nicht einfach einer von vielen Bereichen, in den öffentliche Gelder fließen. Finanzielle Mittel für den Sport sind hochrentable Investitionen in die Gesellschaft und den Standort Schleswig-Holstein – und so sollten sie auch bewertet werden.

Ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Rendite übertrifft die anderer Ausgabenbereiche bei weitem. Deshalb ist es so wichtig, dass sich im Rahmen der Forums-Veranstaltung „Sport und Politik“, die anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Landessportverbandes im Januar 2017 stattfand, die Fraktionsspitzen aller sechs im 18. Schleswig-Holsteinischen Landtag vertretenen Parteien zur Unterstützung und intensiven Förderung des Sports bekannt haben.

Es wird nunmehr die Aufgabe sein, aufgrund dieser Erkenntnisse gemeinsam mit der Politik im Land ein verändertes und vor allem erweitertes Bewusstsein im Umgang mit dem Sport zu entwickeln. Dazu gehört insbesondere die Berücksichtigung sportlicher Belange in deutlich mehr Politikfeldern als bisher – neben der Bildungs- und der Sozialpolitik gilt dies verstärkt auch für die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftspolitik des Landes. Auch für die Wirtschaft selbst ergibt sich die Chance, den Sport noch stärker als bisher in den Fokus unternehmerischer Entscheidungen einzu beziehen. Die Intensivierung der bereits bestehenden Kontakte und Kooperationen stärkt dabei nicht nur das Wirken der Akteure im Sport. Es ist ein weiterer Baustein, um der wirtschaftlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein zusätzliche Wachstumsimpulse zu geben und die Attraktivität unseres Landes weiter zu stärken. Auch dieses Ziel eint den Landessportverband und die IHK-Organisation in Schleswig-Holstein, denen das Land, seine Unternehmen und seine Bürgerinnen und Bürger am Herzen liegen.



*Hans-Jakob Tiessen*

---

Hans-Jakob Tiessen  
Präsident des  
Landessportverbandes Schleswig-Holstein



*Friederike C. Kühn*

---

Friederike C. Kühn  
Präsidentin der  
IHK Schleswig-Holstein